



Nikolai Simson (links) und Friedhelm Sager informierten über den Weg der Rotenburger Werke für ein eigenständigeres Leben
Foto: Woyke

Eigenständigeres Leben

Konzeptumsetzung der Rotenburger Werke geht voran

Rotenburg (ww). Nichts über mich – ohne mich. Diesem Leitsatz folgend verstehen die Rotenburger Werke Menschen mit Behinderungen als Experten in eigener Sache, deren Wünsche und Bedarfe in die konzeptionelle Ausrichtung und Entwicklung aller Assistenzangebote einfließen müssen. Das gilt auch beim Thema Wohnen. Daher wollen die Rotenburger Werke verstärkt den Weg gehen, eigenständiges Wohnen in kleineren Einheiten zu verwirklichen. Über ihr aktuelles Projekt berichteten nun Friedhelm Sager (Wohnen III, Abteilungsleiter) und Nikolai Simson (Wohnen III, Kommunikationsmanagement).

„In Visselhövede gab es bisher kein Wohnangebot für Menschen mit Behinderung“, heißt er erklärend. Daher haben sich die Rotenburger Werke für eben diesen Standort entschieden. In einem Mehrparteienhaus in der Emmy-

Krüger-Straße 4 wurden drei Wohnungen gekauft, jeweils mit Terrasse oder Balkon. Fünf Menschen sollen dort einziehen. Zwei der drei Wohnungen können von Paaren genutzt werden. Das Haus ist barrierefrei und hat einen Fahrstuhl. Zudem sei die zentrale Lage ein großer Pluspunkt. Und auch die Visselseen sind nicht weit.

Mit den Wohnungen wollen die Rotenburger Werke Menschen mit leichter bis mittelgradiger geistiger Behinderungen ein selbstständigeres Leben ermöglichen. Eben jenes Projekt passt damit genau in den Plan der Rotenburger Werke, in den kommenden Jahren mehr und mehr Alternativen zu konventionellen Wohnformen der Behindertenhilfe zu schaffen. Die Aktion Mensch unterstützt in dem Bemühen, Menschen mit Behinderung mehr Möglichkeiten zu bieten, selbstbestimmt zu leben. Eine Förderung des

aktuellen Projekts sei angefragt, heißt es von Sager und Simson.

Schon zum 1. März können die Wohnungen bezogen werden. Interessierte gebe es bereits, weitere sind aber willkommen und können sich melden bei Bernd Schröder, ☎ 04261/920462. Was den Arbeitsplatz angeht, gibt es mehrere Optionen, wird betont. Sowohl ein Transport zur bestehenden Arbeitsstätte sei möglich, als auch ein Wechsel nach Walsrode. Zudem habe Vissels Bürgermeisterin Francka Strehse erklärt, dass sie gute Kontakte zu Firmen habe. Auch dort gebe es gegebenenfalls Möglichkeiten – was im jeweiligen Fall geklärt werden müsse.

Übrigens gibt es weitere Planungen für Visselhövede: Auf dem Grundstück Worthstraße 26 ist der Aufbau eines barrierefreien Wohnprojekts geplant. Baubeginn soll in diesem Jahr sein.